

**Entwurf Protokoll des Vorbereitungstreffens
für den Aktionstag am 15.10.11
am 25.9.11 in Frankfurt/ Main
von 11:00 Uhr bis 14:00 Uhr**

Anwesend:

Amata (Attac Wiesbaden)
Hans-Georg (Attac Wiesbaden)
Heiner (Attac Frankfurt)
Said (Attac Frankfurt)
Nils (Offenbach)
Reiner (Attac Wetzlar)
Stephan (Attac Koordinierungskreis, Protokoll)

Tagesordnung

1. Inhaltlicher Hintergrund und Forderungen
2. Konkrete Planung der Aktion
 1. Auftakt an der Zeil
 2. Protestmarsch zur EZB
 3. Abschluss an der EZB
3. Weitere Mobilisierung im Vorfeld

1. Inhaltlicher Hintergrund und Forderungen

Die EZB ist eine der mächtigsten demokratiefreien Zonen, die es in Deutschland und der EU gibt. Die EZB nutzt Ihre Stellung seit ihrer Gründung, um Politik im Interesse der Finanzmärkte und auf Kosten des Großteils der Menschen zu betreiben, insbesondere, aber nicht nur, bei der Geldpolitik. Am 15. Oktober findet wieder ein Treffen der EU-Finanzminister in Paris statt, an dem auch die EZB teilnehmen wird, ohne das klar ist, welche Positionen sie dort eigentlich vertritt. Seit ihrer Gründung betreibt die EZB eine Geldpolitik, die der Finanzindustrie hohe Wachstumsraten bescheren sollen. Gleichzeitig warnt sie regelmäßig vor zu hohen Tarifabschlüssen. Bei der Bankenaufsicht hat sie in den letzten Jahren komplett versagt. Seit Beginn der Finanzkrise hat sich diese Rolle noch einmal wesentlich verschärft. Die Präsidenten der nationalen Notenbanken standen mit in vorderster Reihe, als es darum ging, Rettungspakete für Banken zu schnüren, für die die Steuerzahler haften. Jetzt setzt die EZB gegenüber den nationalen Regierungen rigorose Kürzungspakete durch. Das geschieht zum einen als Mitglied der Troika aus EZB, EU-Kommission und IWF, in der die EZB die Position des Hardliners einnimmt, deren Kürzungswünsche gegenüber Griechenland, Irland und Portugal die der beiden anderen Mitglieder noch weit übertreffen, als auch z.B. als Vorbedingung z.B. für den Aufkauf von Anleihen gegenüber Italien und Spanien.

Wir fordern daher:

- Kein Ausverkauf der Demokratie an die EZB: Wir sind Europa
Im einzelnen heißt das:
 - Demokratische Kontrolle der EZB.

- Kein weiteres Mandat für die EZB, an Treffen der G20 teilzunehmen. Es muss transparent gemacht werden, was sie bisher dort getrieben hat.
- Die EZB darf nicht weiter über Ausgestaltung sozialer Sicherungssysteme und öffentlicher Daseinsvorsorge mitbestimmen, wie sie das gegenwärtig z.B. im Rahmen der Troika tut.
- Anspruchsvolle eu-weite Mindeststandards für soziale Sicherungssysteme und öffentliche Daseinsvorsorge, deren Finanzierung auf solidarische Weise EU-weit sichergestellt werden muss.
- Die EZB muss aufhören, vor allem im Interesse der Finanzindustrie und zu Ungunsten der breiten Masse der Menschen zu arbeiten, z.B. bei der Geldpolitik oder firt Bankenaufsicht.

2. Konkrete Planung der Aktion

Die gesamte Aktion soll aus drei Teilen bestehen: Auftakt an der Zeil, Protestmarsch zur EZB und Abschluss an der EZB. Der offizielle Beginn ist 12:00 Uhr. Wir treffen uns aber alle bereits eine Stunde vorher am Auftaktort für letzte Absprachen und Proben.

Folgender zeitlicher Ablauf ist grob geplant:

- 11:00 Uhr Treffen zum Aufbau, Umziehen, Generalproben, letzte Absprachen
- 12:00 Uhr offizieller Beginn an der Zeil
- spätestens 14:00 Uhr Protestmarsch von der Zeil zur EZB
- spätestens 15:00 Uhr Abschlusskundgebung an der EZB

Der Spruch auf unserem Transparent bleibt so wie beim letzten Mal besprochen: „Kein Ausverkauf der Demokratie an die EZB: Wir sind Europa!“ Das Transparent wird vom Bundesbüro vorbereitet.

2.1. Auftaktkundgebung

Die Gestaltung der Auftaktkundgebung liegt hauptsächlich in den Händen der Spinner-Gruppe von Attac Frankfurt. Diese ist gerade dabei, ein kurzes Theaterstück einzuproben, in dem dargestellt wird, dass die sog. Rettungspakete nicht den Menschen in Griechenland, sondern vor allem den Banken und Vermögenden zu Gute kommen. Das Stück dauert ca. 10 Minuten und soll mit kleinen Pausen dazwischen mehrmals aufgeführt werden. Die anderen AktivistInnen können in der Zwischenzeit Flugblätter verteilen und PasantInnen ansprechen. In den Pausen können auch Reden gehalten werden.

Für das Theaterstück wird eine Lautsprecheranlage mit sechs Funkmikrofonen benötigt, die hinterher auch während des Protestmarsches und vor der EZB zum Einsatz kommen soll. Das Bundesbüro kümmert sich darum, dass diese Technik zur Verfügung steht.

Die Auftaktkundgebung soll auf der Zeil stattfinden und um 12:00 Uhr beginnen. Alle AktivistInnen sollen eine Stunde vorher, also gegen 11:00 Uhr da sein, um noch offene Fragen zu klären, sich für den Protestmarsch umzukleiden und eventuell ihre Rollen dabei zu proben.

2.2. Protestmarsch von der EZB zur Zeil

Nach der Auftaktkundgebung soll in einem Protestmarsch von der Zeil zur EZB marschiert werden. Die Masse der Aktivisten sollen die Menschen aus den Krisenstaaten symbolisieren, die zu Gunsten von Banken und Vermögenden ausgeplündert werden. Dazu werden sie in weiße Ganzkörperanzüge gesteckt, die auf dem Rücken die Fahnen der Eurostaaten haben. Die meisten werden die Fahnen der südeuropäischen Staaten haben, die aktuell unter dem Quartell des IWF stehen (Griechenland, Irland, Portugal) oder auf Grund der Krise bereits weitere einschneidende Sparpakete verabschiedet

wurden oder werde (Italien, Spanien).

Diese Menschen werden von Vertretern der Troika (schwarzer Anzug mit entsprechenden Beschriftungen EZB, EU-Kommission und IWF) gefesselt und an Ketten und langen Seiten, eventuell unter Peitschenhieben zur EZB geführt. Rund um die VertreterInnen der Troika stehen einige wenige weitere Menschen mit schwarzen Anzügen als Vertreter der Finanzindustrie und Vermögenger, die der Troika anerkennend und dankbar für ihr Tun auf die Schulter klopfen. Die Opfer haben Pakete in der Hand, die sie mit zur EZB bringen müssen, die mit den Gütern beschriftet sind, die ihnen durch die Sparpakete weggenommen werden: Arbeitsplätze, Renten, soziale Sicherungssysteme, öffentliche Güter etc,

Das Bundesbüro sorgt dafür, dass 100-200 weiße Ganzkörperanzüge mit entsprechenden Markierungen auf dem Rücken vor Ort sind.

Bei den Aktiven wird herumgefragt, wer alles in einem schwarzen Anzug oder eleganten Abendkleid kommen kann. Es sollten ca. 10 Menschen sein.

Während des Protestmarsches sollte die Lautsprecheranlage funktionieren und darüber erklärt, werden hier gerade passiert und warum wir das machen. Eventuell können auch einige der Akteure mit Mikrofon ihre Rolle spielen.

Der Protestmarsch endet an der EZB, in dem dort die Menschen die von ihnen getragenen Pakete gezwungenermaßen der Troika zu Füßen liegen.

2.3. Abschlusskundgebung an der EZB

Nach Ende des Protestmarsches sollen an der EZB noch kurze Reden gehalten werden.

Angefragt werden sollen:

Friedhelm Hengsbach

Peter Wahl

Wissenschaftlicher Beirat

Falls sich wegen der Kürze der Zeit niemand finden soll, kann auch Stephan Lindner die Rede halten. Außerdem besteht Gelegenheit, wenn wir bis zum 15.10. noch Bündnispartner finden, die mit uns gemeinsam zu der Aktion mobilisieren wollen, dass auch von diesen jemand eine Rede hält. Die Dauer einzelner Reden sollten eher 5 als 10 Minuten sein.

Offen ist noch, ob wir danach noch nach spanischem Vorbild eine Asamblea mit offenem Mikrofon abhalten. Auf jeden Fall muss bei Technik und Anmeldezeiten darauf geachtet werden, dass dies noch möglich ist. Ende sollte aller spätestens 17:00 Uhr sein.

3. Weitere Mobilisierung im Vorfeld

Alle sind weiter aufgefordert, Menschen und Organisationen in ihrem Umfeld anzusprechen, die die Aktion unterstützen und/oder auch selbst dorthin mobilisieren wollen.

Das Bundesbüro übernimmt die weitere Vorbereitung der Aktion und das Basteln der Aktionsutensilien. Es wünscht sich dafür etwas Unterstützung aus der Aktionsgruppe. Amata und Heiner sind dafür Ansprechpartner.

Stephan macht bis Ende der nächsten Woche (29.9.) einen Entwurf für ein Flugblatt, der dann bis Anfang übernächster Woche (4.10.) auf der Liste diskutiert werden kann und danach vom Bundesbüro layoutet und als Kopiervorlage auf die Homepage gestellt wird.

Außerdem wird es zur Bestellung über den Webshop eine Aktionspostkarte „Rote Karte für die EZB“ geben, die die Menschen ausgefüllt an unser Bundesbüro schicken können.

Flugblatt und Aktionspostkarte müssen so rechtzeitig zur Verfügung stehen dass sie noch am Wochenende vor der Aktion (8./9.10.) für Infostände eingesetzt werden können.

